

Fragen zu FRIEDRICH

Stand: November 2004

Im Folgenden sind aufgetretene Regelfragen zum Brettspiel FRIEDRICH mit ihren Antworten aufgelistet, geordnet analog der Nummerierung der Spielregel. Als Absatz wird hierbei jede Regel, der das Piksymbol ♣ voransteht, verstanden.

2 Spielplan und Spielablauf

FRAGE: Wie genau läuft eine Spielrunde ab? Macht Preußen/Hannover erst all seine Aktionen (TK ziehen, Bewegen, Kämpfen, Versorgung prüfen) und dann kommt Rußland/Schweden dran? Oder zieht erst Preußen/Hannover Karten, dann die anderen Nationen, und dann ist Preußen wieder mit Bewegen dran usw. ?

ANTWORT: Regel 2, Absatz 2 und 3 liefert die Antwort. »Eine Runde besteht aus den Zügen aller 7 Nationen, die in strikter Reihenfolge ausgeführt werden« und »Ist eine Nation am Zug, so ist sie AKTIV. Ihr Zug unterteilt sich in 5 Phasen, deren Reihenfolge stets einzuhalten ist.« Die Antwort lautet somit **Keins von beiden!** Zuerst ist Preußen dran. Es zieht zuerst seine Taktischen Karten; dann bewegt es all seine Spielfiguren (sofern Preußen das will); dann wird gekämpft; dann kann Preußen nachträgliche Eroberungen machen; und zuletzt wird die preußische Versorgung kontrolliert. Anschließend ist Hannover dran. Danach Rußland. Dann Schweden, usw.

3 Taktische Karten

FRAGE: Warum ist der Wert der RESERVE variabel (1-10)? In welchen Situationen macht es Sinn einen geringeren Wert zu wählen?

ANTWORT: Mit der Reserve kann man im Kampf (fast) immer auf -1 spielen, und sich somit mit möglichst wenig Verlusten zurückziehen, wenn dies notwendig wird. Beispiel: Du bist im Kampf -8, hast aber nur noch eine RESERVE. Wenn du sie als eine 10 spielst, bist du zwar +2, aber dann darf dein Gegner wieder eine Karte spielen. Auf die kannst du nicht mehr erwidern und mußt das Ergebnis akzeptieren wie es ist, beispielsweise -7 ; du verlierst dann 7 Armeen. Spielst du die RESERVE jedoch als eine 7, bist du -1 und kannst »Rückzug« sagen, und verlierst nur 1 Armee.

5 Erobern von Zielstädten

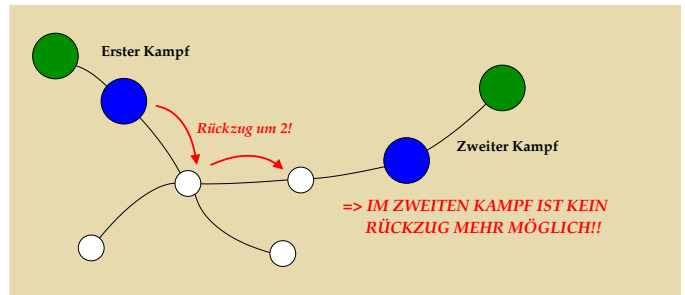
FRAGE: Darf Preußen Zielstädte zurückerobern, die von Frankreich kontrolliert werden UND in Hannover liegen?

ANTWORT: Nein. Regel 5, Abs. 4 liefert die Antwort. »Eroberte Zielstädte können (nur) von der verteidigenden Nation zurückerobert werden.«

8 Rückzug

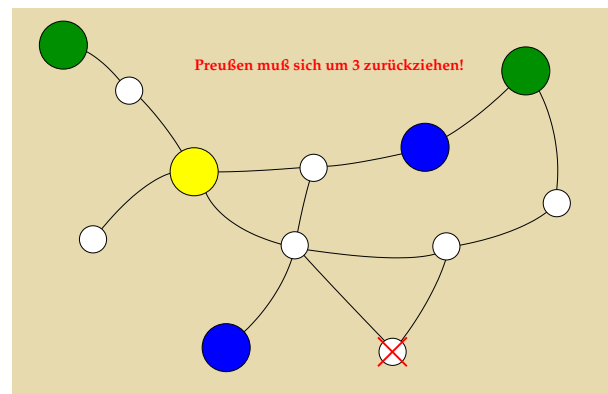
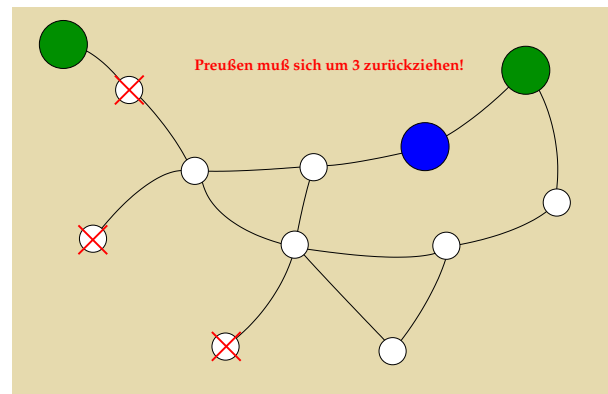
FRAGE: Ein preußische General wird von 3 österreichischen Generälen umstellt. Wenn Östereich nun den ersten Kampf verliert und sich zurückziehen muß, darf sich Preußen im zweiten Kampf über diese frei gewordene Stadt zurückziehen?

ANTWORT: Da die Kämpfe nacheinander ablaufen, ist der Rückzugsweg nun frei. (Übrigens gilt auch das Gegenteil: Wird in Kampf 1 ein preußischer General derart zurückgezogen, daß in Kampf 2 der Verlierer keinen Rückzug mehr frei hat (vgl. Skizze), dann verliert er all seine Armeen!)



FRAGE: Der zurückgezogene General muß möglichst weit vom Siegreichen zum Stehen kommen. Wie ist das genau zu verstehen?

ANTWORT: Am besten versteht man das anhand eines Beispiels: Die mit einem Kreuz markierten Felder sind gültige Rückzugsfelder. Welches der Verlierer dabei ansteuert, entscheidet der Sieger. Generell gilt: Kann man dem Sieger zeigen, daß eine Rückzugsstadt existiert, die weiter vom siegreichen General entfernt ist, als die ausgesuchte, so war der ausgesuchte Rückzugsweg nicht gültig.



FRAGE: Die Regel sagt, daß man auf seinem Rückzug keine Städte erobern darf. Darf man sich über Zielstädte zurückziehen?

ANTWORT: Selbstverständlich. Man darf immer über unbesetzte Städte ziehen; sowohl während des Zuges als auch im Rückzug.

9 Versorgung

FRAGE: Wer muß sich in Sachsen mit dem Troß versorgen? Preußen oder die Reichsarmee?

ANTWORT: Regel 9, Absatz 1 und Regel 2, Absatz 1 liefert die Antwort. »In seinem Heimatgebiet ist ein General immer versorgt.« und »Alle dunkelblauen Gebiete sind Heimatgebiete Preußens (...) Die Reichsarmee ist in allen gelben Territorien beheimatet, insbesondere in Sachsen.« Die Antwort lautet also: Preußen.

NOVEMBER 2005

